Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 2 (1950)
Heft: 5

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reprisen

Hotel du Nord

Produktion: Frankreich, Imperialfilm *Regie: M. Carné*

Z. Film voller Atmosphäre von zwei jungen Liebenden, die aus dem Leben scheiden wollen, mit stimmungsvollen Bildern aus dem unerschöpflichen Pariser Volksleben. Poetisch und filmisch wertvoll, jedoch ohne besonderen Gehalt für uns. Für Jugendliche nicht geeignet.

Schleichendes Gift

Produktion: Oesterreich, Steurer-Film *Regie: H. Wallbruck*

ka. Es handelt sich um einen Aufklärungsfilm über die verheerende Wirkung der Geschlechtskrankheiten. Man wird jedoch den Eindruck nicht los, das Motiv der Aufklärung werde lediglich dazu benützt, um der Sensation willen in grosser Mannigfaltigkeit, (reichlich mehr als vom medizinischen Standpunkt aus nötig wäre) nackte Menschen und ihre Geschlechtsorgane auf der Leinwand zu zeigen, weil das sonst verboten ist. Der Film kann besonders jungen Mädchen psychisch sehr schaden. Wenn man vom evangelischen Standpunkt aus jede offene und saubere Aufklärung nur begrüssen kann, so ist gerade aus diesem Grunde vor dem Film zu warnen. Dieses Gebiet verlangt grossen Takt und sichern Geschmack, was der Film beides vermissen lässt. Die eingestreuten, filmisch schlechten Spielszenen verstärken noch den Eindruck des Lüsternen. Die menschliche Würde ist nicht gewahrt, und der Regisseur scheint stellenweise vergessen zu haben, dass der Mensch Gottes Geschöpf ist. Einzelne Bildreihen könnten allenfalls in einem Filmvortrag eines menschlichen Sachverständigen gute Dienste leisten. Für Jugendliche ganz ungeeignet.

Katja, der blaue Dämon des Zaren

Produktion: Frankreich, Ideal-Film *Regie: R. Tournens*

Z. Französische Liebesgeschichte in russischer Verkleidung, völlig unhistorisch und belanglos, keine Spur echten, russischen Wesens. Titel irreführend. Für Jugendliche sonst ohne grössere Bedenken.

Notizen

Film über die diakonische Hilfsarbeit in Deutschland

Kurt Oertel hat einen Film über die Arbeit in der deutschen evangelischen Kirche seit dem Zusammenbruch gedreht. Der Name des bedeutenden und bei uns wohlbekannten Regisseurs bürgt für eine interessante Leistung, die uns mehr als nur eine äussere Uebersicht über die Wirkung ausländischer Hilfe und eigener Anstrengung verspricht. Wir werden uns bemühen, den Film auch in der Schweiz zu verbreiten.

„Jugendfilmdienst"

Unter diesem Titel sind in Zürich hektographierte Blätter herausgekommen und an verschiedene evangelische Stellen versandt worden. Leider wird darin behauptet, dass die Herausgabe im Einvernehmen mit unserm Verband erfolgt sei. Das ist unzutreffend. Weder der Vorstand noch dessen Bureau hatten irgendwelche Kenntnis davon und wir müssen feststellen, dass unser Name arg missbraucht wurde. Sogar unsere Bezeichnung „Dienst" wurde unzulässigerweise verwendet. Wir könnten uns mit einer solchen Art „Jugendfilmdienst", der auch inhaltlich zu wünschen übrig lässt, niemals einverstanden erklären. Der darin erwähnte Herr Pfarrer Frehner erklärt, dass er keine Ermächtigung gegeben habe, den Namen unseres Verbandes zu verwenden. Inzwischen haben wir auch von Jugendverbänden erfahren, dass sie ebenfalls nicht hinter diesen Blättern stünden und es sich keineswegs um ein „Gemeinschaftswerk der evangelischen Jugendverbände" handle, sodass auch hier eine Täuschung vorliegt. Wir sehen in der ganzen Angelegenheit ein Zeichen, wie sehr die Filmsache vor allem für Jugendliche ein grosses Problem ist, das realistische Lösungen fordert. Das möge auch Kirchenbehörden zum Hinweis werden, dass auf diesem Gebiet gearbeitet werden muss. Wir unsererseits haben schon viel getan und werden weiter alles tun, um der filmbegeisterten Jugend eine seriöse Mitarbeit im Filmwesen zu ermöglichen.

Fernsehgottesdienst

In England verspricht man sich in Kreisen der Staatskirche lt. einer Meldung des „Church of England newspaper" sehr viel davon. Die Wortverkündigung soll durch das neue technische Mittel eine beträchtliche Steigerung erfahren können.

Der Schmalfilm auf dem Marsch

In Deutschland ist es zwischen massgebenden Verbänden der Filmwirtschaft und einer Schmalfilmorganisation zu einer Vereinbarung gekommen, laut welcher eine laufende Zusammenarbeit durch gegenseitige Information und Unterstützung organisiert wird. Beide Gruppen wünschen die Einführung des Schmalfilmkinos, möchten dafür aber zuerst gesunde wirtschaftliche Grundlagen schaffen. Produzenten und Verleiher haben ca. 50 Schmalfilmprogramme zur Verfügung gestellt. In Süddeutschland sind Bestrebungen eingeleitet worden, wonach in Zukunft auch Schmalfilmoperateure eine Prüfung abzulegen haben. Auch in der Schweiz ist mit neuen Entwicklungen auf dem Gebiete des Schmalfilmwesens, das auch für uns von grosser Bedeutung ist, zu rechnen.

Bitte der Redaktion

Wegen Ueberlastung der Redaktion mit unvorhergesehener Arbeit hat sich leider die Herausgabe dieser Nummer etwas verspätet. Sie bittet um Entschuldigung.